STOPP RASSISMUS

Beratungsstelle
beider Basel gegen
Rassismus und
Diskriminierung

Jahresbericht 2024

Was ist Stopp Rassismus?

Stopp Rassismus ist ein kostenloses Angebot der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt für Menschen, die Diskriminierungen oder rassistischen Übergriffen ausgesetzt sind. Stopp Rassismus ist politisch und konfessionell unabhängig.

Wer kann sich an uns wenden?

Menschen, die sich rassistischer Diskriminierung ausgesetzt sehen, erhalten Rat, wie sie sich zur Wehr setzen und Respekt, Recht und Würde einfordern können.

Wenn Sie rassistische oder diskriminierende Vorfälle beobachten, können Sie die betroffenen Personen auf **Stopp Rassismus** hinweisen oder selbst mit uns Kontakt aufnehmen.

Mit der Dokumentation diskriminierender und rassistischer Vorfälle wird ein Beitrag an die Bewusstseinsbildung und Prävention geleistet.

Was tun wir?

Bei **Stopp Rassismus** finden Sie qualifizierte Beratung und konkrete Hilfestellung. Ihre Anliegen werden bei uns absolut vertraulich behandelt.

Wir informieren Sie über rechtliche Schritte und nehmen Kontakt auf zu Behörden und relevanten Stellen und begleiten Sie beim gemeinsam beschlossenen Vorgehen.

Wir sind telefonisch erreichbar

Dienstag und Mittwoch 9–12 Uhr
Montag 14–17 Uhr

Um ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren, können Sie uns anrufen oder per Mail kontaktieren.

Adresse

Stopp Rassismus
Beratungsstelle beider Basel gegen
Rassismus und Diskriminierung.
Gallenweg 2
4133 Pratteln

Telefon 061 821 44 55

~~Fax 061 821 45 83~~

info@stopprassismus.ch

www.stopprassismus.ch

Unsere Dienstleistungen sind
kostenlos!

Für Spenden

BLKB

Stopp Rassismus, 4133 Pratteln

IBAN: CH60 0076 9041 1264 4200 1

Bilanz per	31.12.24	31.12.23		
	Fr.	Fr.		
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Kasse	00.00	00.00		
Postkonto (saldiert)	00.00	00.00		
Bank BLKB	13'344.16	70.59		
Sonstige Forderungen	00.00	00.00		
Transitorische Aktiven	00.00	00.00		
KK Anlaufstelle/Stopp Rassismus	9'755.88	18'065.27		
	23'100.04	18'135.86		
Anlagevermögen				
Betriebseinrichtungen	00.00	00.00		
Total Aktiven	23'100.04	18'135.86		
Passiven				
Fremdkapital				
Kreditoren	00.00	00.00		
Transitorische Passiven	00.00	00.00		
KK Anlaufstelle/Stopp Rassismus	00.00	00.00		
	00.00	00.00		
Eigenkapital				
Saldovortrag	18'135.86	00.00	19'089.88	
Jahresgewinn/-verlust	4'964.18	23'100.04	-954.02	18'135.86
Total Passiven	23'100.04	18'135.86		

Jahresabschluss 2024	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Erträge		
Beitrag Kanton BL	25'000.00	25'000.00
Beitrag Kanton BS	30'000.00	30'000.00
sonstiger Ertrag	1'530.00	1'200.00
Eigenleistungen Anlaufstelle	6'100.00 1)	5'000.00
Total Erträge	62'630.00	61'200.00
Aufwendungen		
Gehälter	33'447.69	42'359.75
Sozialleistungen	4'922.00	4'909.25
Honorare	465.00	00.00
Buchhaltung	1'500.00	1'500.00
Weiterbildung	00.00	00.00
Personal und Honorare	40'334.69	48'769.00
Miete Basel	00.00	00.00
Büro- und Betriebsaufwand	1'527.30	1'420.00
Finanzerfolg	-10.93	-39.14
Öffentlichkeitsarbeit	2'066.80	3'100.00
Drucksachen, Inserate, Werbung	7'647.96 2)	3'904.16
Anteilige Raumkosten (Eigenleist. Anl.st.)	4'100.00 3)	3'500.00
Büroeinrichtung und Unterhalt		-
Anteilige Infrastrukturkosten (Eigenleist. Anl.)	2'000.00 4)	1'500.00
Diverser Aufwand		-
Gemeinkosten	17'331.13	13'385.02
Total Aufwendungen	57'665.82	62'154.02
Jahresergebnis	4'964.18	- 954.02

- 1) Erhöhung Eigenleistungen wegen erhöhter Büromiete
- 2) inklusive neuen, umzugsbedingten Druckvorlagen (TCHF 3)
- 3) erhöhter Mietzins ab Sept 24
- 4) anteilmässige Erhöhung ab Sept 24

Fallbeispiele

Mitarbeiter in einem Gartenbad stört sich an rassistischen Äusserungen eines Arbeitskollegen

Herr K. berichtet uns, dass im Gartenbad, wo er arbeitet, ein Mitarbeiter angestellt sei, der gegenüber ausländischen Besucher:innen unfreundlich sei und im Team häufig geschmacklose und rassistische Bemerkungen mache, durch welche sich ausländische Mitarbeiter:innen gestört und verunsichert fühle. Herr K. habe sich deswegen an seinen Vorgesetzten gewandt, der den Mitarbeiter angehalten habe, sein Verhalten zu ändern. Wir bestärken Herrn K., dass es richtig war, den Arbeitgeber zu informieren, da dieser laut Gesetz eine Fürsorgepflicht hat, aus welcher sich ergibt, dass er Massnahmen treffen muss, um zu verhindern, dass Mitarbeiter:innen rassistisch beleidigt werden. Wir regen an, abzuwarten um zu schauen ob der Verweis durch den Arbeitgeber Wirkung gezeigt hat und sich sonst nochmals bei uns zu melden, damit wir mögliche weitere Schritte besprechen können.

Rechtsextremer Kleber am Schaufenster eines Ladens

Frau L. teilt uns mit, dass am Schaufenster ihres Ladens ein Aufkleber angebracht worden sei, der in rechtsextremen Kreisen verbreitet sei und auf dem stehe, dass Personen islamischer Herkunft nicht willkommen seien. Sie zeigte sich schockiert und verunsichert und habe seither Angst, ihren Laden zu betreten, weil sie befürchtet, dass ihr als Muslimin etwas angetan werden könnte. Wir klären die Rechtslage ab und empfehlen Frau L., eine Strafanzeige einzureichen, da wahrscheinlich mehrere Straftatbestände erfüllt sind. Wir geben ihr ausserdem Hinweise, wie sie dafür vorzugehen hat.

Aus unserer Arbeit im Jahr 2024

Bearbeitete Fälle

Im Jahr 2024 wurde Stopp Rassismus von 58 Personen kontaktiert. Davon wurden 20 vom «Netzwerk von Schlüsselpersonen im Bereich Antirassismus und Diskriminierungsschutz» an unsere Beratungsstelle weitergeleitet. Diese 58 Anfragen haben zu 41 Beratungen geführt, 36 davon wurden 2024 bearbeitet und im national statistischen System registriert (28 auf Basel-Stadt, 7 auf Baselland und 1 auf andere Kantone), 8 waren Meldungen ohne Beratung und mit 10 Ratsuchenden gab es Abklärungen per Mail oder per Telefon. Von den 58 Anfragen wurden 46 per E-Mail und 12 telefonisch gestellt.

Bereiche der gemeldeten Diskriminierung

Von den 36 gemeldeten Fällen entfielen 10 auf den Privatbereich, davon 6 auf die Nachbarschaft und 4 auf den Freizeitbereich. 5 Vorfälle betrafen diskriminierendes Verhalten am Arbeitsplatz, 2 das Gesundheitswesen und 6 den Bildungsbereich. 6 Anfragen bezogen sich auf Vorkommnisse in der Öffentlichkeit: 2 Meldungen im öffentlichen Verkehr. Darüber hinaus betrafen 5 Meldungen das Verhalten der Behörden im staatlichen Bereich: 2 Fälle in der Verwaltung des Asylwesens und 3 Fälle bei der Polizei.

Projektbeteiligung und Kooperation: Aktionswoche gegen Rassismus in Basel

Im Rahmen der Woche gegen Rassismus in Basel hat Stopp Rassismus ~~das Projekt~~ die Ausstellung mit dem Titel «Wir und die Andern. Vom Vorurteil zum Rassismus» gezeigt. Die Woche gegen Rassismus wird von der kantonalen Fachstelle für Integration und Antirassismus Basel-Stadt sowie von der Eidgenössischen Fachstelle für Rassismusbekämpfung unterstützt. Die Ausstellung «Wir und die Andern. Vom Vorurteil zum Rassismus» wurde vom Pariser Musée de l'Homme konzipiert und an die Schweizer Gegebenheiten angepasst. Es wurden zwei öffentliche Führungen organisiert. Sie beleuchtet die Begriffe Vorurteil und Rassismus aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven. Ziele der Ausstellung waren:

- › Stärkung der Selbstkompetenz bei Betroffenheit
- › Erklärung, wie Rassismus funktioniert, wie er entstanden ist und wo er heute auftritt.

- › Einladung zum persönlichen Nachdenken und zur eigenen Wahrnehmung wie auch Förderung der Verantwortung
- › Information und Sensibilisierung gegen rassistische Diskriminierung
- › Förderung des Bewusstseins für Rassismus als Teil unseres Alltags und unserer Geschichte

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung: Präsentationen und Vernetzungsveranstaltungen

Die Beratungsstelle stellte ihre Tätigkeit und das Thema Rassismus bei verschiedenen Organisationen vor. So war sie beispielsweise am KOFF-Mittagstreffen präsent und bei einer Veranstaltung der Kantonsverwaltung Human Resources Basel-Stadt zum Thema Rassismus am Arbeitsplatz. Ebenfalls vorgestellt wurde ihre Arbeit im Wohnheim des Vereins ZSP für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMAs), sowie gegenüber den Mitarbeitenden des Sozialpädagogischen Dienstes einer Primarschule in Basel. Im Rahmen der Weiterbildung MEL informierte sie zudem die interkulturellen Dolmetscher:innen von HEKS beider Basel, ebenso wie den Dolmetscherdienst des Ausländerdienstes Baselland. Nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Herbst 2024 wurde gemeinsam mit dem Ausländerdienst Baselland ein Einweihungsanlass organisiert, zu dem zahlreiche Organisationen und Institutionen aus der Region Basel eingeladen waren und auch teilnahmen. Auch im Zusammenhang mit dem Umzug ergab sich für die Beratungsstelle Stopp Rassismus – gemeinsam mit der Trägerorganisation Anlaufstelle Baselland sowie mit den im selben Gebäude tätigen Integrationsorganisationen (Ausländerdienst Baselland, Zrächt cho) – die Gelegenheit, der Fachstelle Integration Baselland und einer Delegation des SEM ihre Arbeit, Dienstleistungen und möglichen Synergien vorzustellen. Darüber hinaus war die Beratungsstelle bei mehreren Anlässen beteiligt, darunter am Flüchtlingstag im Foyer Public des Theaters Basel, am Vernetzungsanlass der Fachstellen für Integration BS und BL sowie bei den Runden Tischen zum Diskriminierungsschutz. Zudem präsentierte sie ihre Arbeit bei einem türkischen, kurdischen, albanischen und tibetischen Verein sowie in einer Frauenmoschee in der Region Basel.

Unsere Mitarbeiter:innen nahmen ~~zudem~~ an mehreren Weiterbildungsveranstaltungen teil. Dazu gehörten der Workshop «Umgang und Sensibilisierung von Institutionen und Beschuldigten bei rassistischer Diskriminierung» von gggfon Bern, der Workshop «Ausbildung zur Workshopleitung» mit Fokus auf Rassismus vom NCBI (National Coalition Building Institute) sowie der Kurs «Zivilcourage», ebenfalls durchgeführt von gggfon Bern. Im Rahmen einer Projektwoche an Sekundarschulen in Baselland wurde unsere Stelle von vier verschiedenen Gruppen von Student:innen über verschiedene Aspekte des Rassismus interviewt.

Teilnahme an Netzwerktreffen

Unsere Mitarbeiter:innen nahmen an den zweimal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen des Beratungsnetzes für Rassismuscopfer teil. Zudem wurden im Jahr 2024 zwei Online-Intervisionstreffen mit anderen Beratungsstellen der Nordwestschweiz durchgeführt, darunter Frabina (Beratungsstelle gegen Rassismus und Diskriminierung der Kantone Solothurn und Bern), AIA (Anlaufstelle Integration Aargau) und GGG Fon Bern. Ab 2024 nimmt auch eine Person von humanrights.ch an diesen Treffen teil.

Schlussfolgerung

Die im Jahr 2024 gemeldeten Diskriminierungsfälle zeigen nicht nur die anhaltende Relevanz unserer Arbeit, sondern auch das Vertrauen, das Betroffene in unsere Beratungsstelle setzen. Mit dem Umzug in neue, besser zugängliche Räumlichkeiten – gemeinsam mit Ausländerdienst Baselland und Z'rächt cho – schaffen wir die Grundlage für eine engere Zusammenarbeit und neue Synergien. Wir werden diese Chance nutzen, um unsere Präsenz zu stärken, die Vernetzung auszubauen und unsere Angebote weiterzuentwickeln. Unser Ziel bleibt es, Menschen bei rassistischer Diskriminierung wirksam zu begleiten und gemeinsam zu einer diskriminierungsfreien Gesellschaft beizutragen.